



## Vogelschutz. *Protection des oiseaux.*



### Vogelschutz im Juni.

Schlimm, sehr schlimm haben der Monat April und die paar ersten Maitage dieses Jahr unserer Vogelwelt mitgespielt. Unzählige Vögel sind dem Hungertode zum Opfer gefallen.

Im Juni sind alle Zugvögel eingetroffen. Es ist beinahe der einzige Monat wo die Zusammensetzung des Bestandes keine Veränderungen erleidet.

Es ist der Monat der Jungvögel. Einzelne Vogelarten wie z. B. Hausrotschwänzchen schreiten schon zur zweiten Brut.

Die Nester und die jungen Vögel zu schützen sei u. a. eine Aufgabe des Vogelfreundes. Auf einen Punkt sei ganz besonders aufmerksam gemacht: oft findet man am Boden, auf einem Strauch junge Vögelchen, von denen man glaubt, sie seien aus dem Nest gefallen. Aus lauter Erbarmen nimmt man sie mit. Dies ist bei guter Witterung verfehlt. Unglaublich gut hören die Alten den Ruf ihrer Kinder, füttern sie, locken sie an sichere Orte. Wo es wegen dem etwaigen Verkehr angeht, lasse man deshalb diese Jungen ruhig wo sie sind!

Schlimmer ist es, wenn die Jungvögel bei Regenwetter ausfliegen. Bei ihrem dünnen, zarten Jugendgefieder wird ihnen die Nässe leicht verderblich. Vom Regen ermattete junge Vögel russ man doch mitunter aufheben; sie fallen z. B. zu leicht Katzen zum Opfer. An die Wärme gebracht und gestopt, lassen sie sich vielfach bis zur Rückkehr guter Witterung durchbringen, wo sie alsdann am Fundort ihren Eltern oder wenn sie selbständig sind, der Freiheit zurückgegeben werden können.

Wer mit dem Aufpäppeln von jungen Vögeln nicht vertraut ist, lerne dies bei einem erfahrenen Vogelfreund, oder überlasse demselben seine Pfleglinge.

Beim Heuet fallen auch viele Bruten von Bodenbrütern der Sense oder noch mehr der Mähmaschine zum Opfer. Doch auch hier lässt sich manche Rettung vollbringen.

Bei allem Handeln denke man stets daran, dass wir es mit einem Lebenswürdigen Mitgeschöpf zu tun haben, das sich gewiss auch in seiner Art des Lebens freut . . . und gegebenenfalls leidet.

A. Hess, Bern.



## CHRONIK — CHRONIQUE.



*Wir ersuchen um regelmässige Einsendung aller Beobachtungen.<sup>1)</sup>*

*Hirundo rustica* — Rauchschnalbe. Die zweiten ersten am Abend des 5. April in Aarberg. H. Mühlemann. — Ein Stück am 5. April in Bern. E. Hänni.  
*Turdus torquatus alpestris* — Die Alpenringamsel. 29. März 1922. vormittags Reichenbacherstrasse Bern 1 starkes, dunkles Exemplar mit grossem, schön weissem Brustfleck, obere Armschwingen und Flügeldecke auffallend hellgrau, Schnabel gelblich mit dunkler Spitze. Stimme: rätschender Ruf beim Abfliegen. Am Boden und auf Baum längere Zeit genau beobachtet. Trotz der eigentümlichen Färbung halte ich den Vogel für ein ♂ ad. der Alpenringdrossel. Nicht weit davon auf einem Baum:

*Citrinella alpina* — Zitronenzeisig. 1 Exemplar sicher erkannt (neben Goldammer).  
Karl Daut.

### Aarau.

29. April. Von Suhr wurde ein toter Halsbandfliegenschnäpper gebracht. Derselbe ist dem schlechten Wetter zum Opfer gefallen. Unterhalb Reinach auf dem Felde waren zwei Wiedehopfe.  
Fr. Stirnemann.

### Von Basel und Umgebung.

*Scolopax rusticola*. Im Kannenfeld Basel trieb sich am 18. März eine Schnepfe umher. -- *Columba palumbus*. 18. Februar auf dem Bruder-

<sup>1)</sup> Eine Zusammenstellung von Einzelbeobachtungen folgt in der nächsten Nummer.

holz 10 Ringeltauben beobachtet. — *Junx torquilla*. 8. April bei Riehen einen Wendehals gehört. — *Cypselus apus*. Am 12. April am Rhein bei der Johanniterbrücke unter den vielen Schwalben 5 Mauersegler beobachtet. — *Hirundo rustica*. 4. April bei der Johanniterbrücke 23 Rauchschwalben. — *Chelidon urbica*. Am 5. April bei der Johanniterbrücke 9 Mehlschwalben und beim Bad. Bahnhof eine einzelne. — *Clivicola riparia*. Beim Rhein am 12. April zwei Uferschwalben beobachtet. — *Muscicapa nigra*, Trauerfliegenschläpper. Am 16. April sah ich oberhalb Aesch ein prächtiges ♂. — *Budytes flavus*. Auf dem überschwemmten Wiesengelände zwischen Lange Erlen und Riehen am 5. April eine Schafstelze und am 8. April zwei Stück gesehen. — *Alauda arvensis*. Am Februar über dem Kannenfeld 6 Feldlerchen nach Osten ziehend. — *Lullula arborea*. Am 25. Februar bei den Langen Erlen mehrere Züge durchziehender Heidelerchen. — *Saxicola oenanthe*. Am 28. März den ersten Steinschnäpper am Allschwiler Bachgraben gesehen. — *Pratincola rubetra*, Braunkelchen. Am 16. April beobachtete ich bei Therwil ein singendes ♂. — *Phylloscopus rufus*. Am 5. April den ersten Zilpzalp am Gellert gehört und am folgenden Tag schon da und dort im Rheintal zwischen Basel und Rheinfelden. — *Phylloscopus trochylus*. Am 28. März beim Allschwiler Bachgraben drei Fitis beobachtet; einer davon fing leise an zu singen. — *Erithacus phoenicurus*, Gartenrotschwanz. Am 5. April in den Langen Erlen den ersten gesehen. — *Erithacus tithys*. Am 6. März bei Kaiseraugst den ersten Hausrotschwanz beobachtet. — *Erithacus cyaneula*, Weisssterniges Blaukelchen. Am 3. April bei den Langen Erlen an einem ausgetrockneten Wassergraben ein altes ♂ beobachtet und am 10. April ebendort ein zweites ♂ (etwas jünger) gesehen. O. Huber und Th. Simon, Basel.

### Aus dem bernischen Emmenthal.

Star. Am 14. Februar auf Ranflühberg ein Trüppchen von 8 Stück gesehen, die ersten. Am 23. März auf Ranflühmatten ein Flug von etwa 400 Stück feldernd, Schneewetter. — Gimpel. Im letzten Winter selten gesehen, im März öfters einige im Obstgarten. — Feldlerche. Am 8. März die ersten gesehen. — Weisse Bachstelze. Am 5. März die ersten gesehen. — Gebirgsbachstelze. Am 3. März die ersten gesehen. — Weidenlaubvogel. Am 28. März den ersten gesehen. — Misteldrossel. Am 15. Februar etwa 50 Stück auf Ranflühberg feldernd. — Singdrossel. Am 24. Februar die ersten gesehen. — Ringdrossel. Vom 23. bis Ende März haben sich auf Ranflühberg einige aufgehalten, kaltes Schneewetter. Hausrotschwanz. Am 15. März die ersten gesehen. — Rotkehlchen. Vom 15. März an viele, Gesang. — Waldkauz. Am 2. März auf einer vorspringenden Steinplatte an der Wannenfuh ein Stück gesehen. — Mäusebussard. Am 23. Februar ein Stück gesehen. — Turmfalk. Am 30. März ein Stück auf Ranflühberg. — Rabenkrähe. Am 2. März nistend. — Buchfink. Am 15. März nistend. — Hohлтаube. Am 25. Februar die ersten auf Ranflühberg, schön. — Ringeltaube. Am 2. März abends und am 3. morgens über 60 Stück in meinem Obstgarten feldernd. Bis zum 9. März hat sich ein Flug von 150 Stück in hiesiger Gegend aufgehalten. Am 23. März sah ich hier wieder einen Flug von etwa 200 Stück, kaltes Schneewetter. — Turmfalk. Anfangs April täglich ein bis zwei Stück auf Ranflühberg. — Gartenrotschwanz. Am 14. erschien das erste Männchen auf Ranflühberg, schön. Am 16. die ersten Weibchen. — Trauerfliegenschläpper. Am 20. das erste Männchen gesehen, am 23. die ersten Weibchen, am 28. und 29. zahlreich. — Rauchschwalbe. Am 13. die ersten auf dem Durchzuge gesehen, schön, bis zum 28. nur selten gesehen, am 29. mehrere auf dem Zuge von S. nach N. — Mehlschwalbe. Am 29. die ersten gesehen. — Kuckuck. Am 15. erster Ruf auf Ranflühberg, bis Ende April täglich ein bis zwei Stück gehört und gesehen trotz Schneegestöber. — Mauersegler. Am 29. die ersten gesehen. — Storch. Am 22. liess sich eines beim Fischteich auf Ranflühmatte nieder. — Ringeltaube. Am 6. ein Flug von 60 Stück auf Ranflühberg feldernd. Chr. Hofstetter.

### Von Langenthal (Bern).

Ringamsel. 29. März 1922, ein Flug bei Bannwyl; jedenfalls vom Jura her. — Weindrossel. Bei „Kalten Herberge“ (Roggwyl) mehrere. — Kormorancharbe. Auf Burgäschisee drei Stück, wovon ein Männchen im prächtigen Hochzeitskleid. Hans Egger.